

## **Der Marienmonat Mai mit Maria zu Jesus**

**Der Monat Mai will uns mit seinen prächtigen Marienaltären, volkstümlichen Maiandachten und die damit verbildlichte Verehrung der Gottesmutter Maria, diese „Königin der Apostel“ als eine wichtige Stütze für unseren Glauben ins Bewusstsein rufen.**

**Die katholische Kirche lebt in der Gewissheit, dass Maria, als „Urbild der Kirche“, den Gläubigen den Weg zu Jesus, ihren Sohn, verdeutlicht. Durch die Jahrhunderte hindurch haben viele Heilige dies dokumentiert und die Mutter Gottes als eine besondere Gefährtin und Führerin bezeugt.**

**Die Feier von Maiandachten, der besondere Blumenschmuck am Marienaltar in der Kirche (Maialtar), sowie das geschmückte Marienbildchen in den Familien sind regional typische Ausdrucksformen katholischer Marienfrömmigkeit. Die Wurzeln dieses Brauchtums reichen teilweise weit zurück und sind sehr vielschichtig. Ursprünglich war das „Maigebet“ eine Bitte um eine gute Ernte, ähnlich wie heute noch die Flurprozessionen (an den Bitt-Tagen) den Segen für die Felder und Früchte in dieser Jahreszeit erbitten.**

**Das marianische Brauchtum im Mai hat sich aus dem Volk Gottes heraus nach und nach entwickelt und wurde teilweise durch Ordensgemeinschaften (z.B. die Jesuiten) gefördert. Frühling und Blüten wurden als Hinweis auf Maria geistlich gedeutet.**

**Neben Maiandachten in der Kirche oder an Kapellen und Bildstöcken war und ist die Maiandacht auch eine häusliche Feier. Vornehmlich die Kinder sind dazu angehalten Blumen zu sammeln und so Maria, als „die schönste Blume“, zu ehren.**

**Für das Hausgebet gab und gibt es zahlreiche Kleinschriften, die z. T. von bekannten Heiligen und Autoren verfasst sind (z. B. von Vinzenz Pallotti, Johannes Bosco, John Henry Newman, usw.).**

**Elemente der Maiandacht sind seit jeher u. a. volkstümliche Marienlieder, Musik und Chorgesang, Rosenkranz, gesungene Litaneien, Lesung aus der Heiligen Schrift, Marienlob, Predigt oder geistliche Lesung, Fürbitten, Lichterprozession, Aussetzung des Allerheiligsten.**

**Mit besonderer Feierlichkeit wurden und werden die Maieröffnung und der Maischluss begangen, wobei oft die Kommunionkinder, Vereine und Verbände, Chöre und Musikkapellen mit einbezogen werden. Die Kirchenmusik kennt unzählige Werke zu Ehren der Gottesmutter Maria, die im Mai zur Aufführung kommen.**

**Der Marienmonat Mai mit seinen öffentlichen oder häuslichen Feiern will ein meditativer Weg mit Maria sein, vielleicht sogar eine schlichte, volkstümliche Form von marianischen „Exerziten im Alltag“. Es geht u. a. darum, tiefere Schichten für Gott aufzuschließen, dabei kommt Maria die Aufgabe zu, die Mütterlichkeit und Barmherzigkeit Gottes sichtbar zu machen und die Menschen noch näher zu Christus hin zu führen.**

**Bei aller Verehrung darf aber niemals vergessen werden: Maria ist keine göttliche Person.**

**Sie ist eine Heilige und genießt sicherlich im Kreise derer eine besondere Stellung. So wird mit den Andachten, Gebeten und Liedern nicht Maria angebetet, sondern mit ihrer Zuhilfenahme und durch ihre tätige Fürbitte immer zu Jesus gebetet.**

**Wenn wir es also zulassen, dann nimmt uns Maria, unsere Mutter, liebevoll an der Hand und führt uns direkt in die Arme ihres Sohnes. – Wir müssen es nur zulassen und mitgehen.**

---

**Alois Schmidt**  
Pfarrer

**Pater Anish Kollaratte**  
Pfarrvikar

**Karlheinz Renner**  
Diakon